

Informatikwoche an der Kanti Willisau

Die Informatikwoche vom 7.-11. November 2022 an der KSW stand unter der Leitung von Ardash Sitapani von IngCH. Wir Teilnehmenden hatten uns angemeldet, weil wir uns für Informatik interessieren und die Möglichkeit wahrnehmen wollten, in verschiedene Studiengänge hineinzusehen.

Am Montag hörten wir zunächst einen Vortrag von Jean-Philippe Hagmann über die Zukunft der Technologie, unter anderem zu Augmented Reality, Singularität und vielem mehr.

Nach diesem Vortrag absolvierten wir einen Workshop zum Thema Wassertransport.

Am Nachmittag besuchten wir die RUAG und erhielten eine Führung durch das RUAG-Gelände, bei der wir viele interessante Fakten erfuhren.

Am Dienstag besuchten wir einen Workshop zum Programmieren, bei dem wir die Programmiersprache Python einsetzten. Nach dem eigenständigen Programmieren lernten wir DALL-E-2 kennen, eine künstliche Intelligenz, welche Bilder erzeugen kann.

Am Mittwoch fuhren wir nach Zürich.

Am Vormittag besuchten wir die ETH Zürich, wo wir das Spiel «Morph tales» testen durften, welches noch in der Entwicklung steckt. Danach erzählte uns ein Student von seinem Studium an der ETH Zürich.

Am Nachmittag besuchten wir das Institut für Neuroinformatik der UZH. In diesem Institut werden mit neuronalen Netzwerken Versuche gemacht, diese untersucht und dadurch stetig verbessert. Nach der Einführung wurde uns das Institut gezeigt und wir trafen danach zwei Studenten, die uns ihre Arbeit an dem Institut zeigten.

Am Donnerstag besuchten wir das Informatikzentrum der HSLU und erhielten in einem Rundgang einen Einblick in den Studiengang der Robotik, danach stellte sich eine Studentin im berufsbegleitenden Studium vor.

Wir SchülerInnen haben nach dieser Woche mehr Erfahrung erlangt, was im Bereich der Informatik möglich ist, wie wir studieren wollen und ob Informatik etwas für uns ist.

Ich empfehle die Informatikwoche allen, die sich für Informatik interessieren, auch wenn der Schwerpunkt weniger auf dem Programmieren als auf den Informationen über Unis und Hochschulen liegt.

Remo Meyer, G20a